

Wo die Beschlüsse der Partei gründlich studiert werden ...
dort entwickeln sich die Kader am besten

Eine bessere Erziehungsarbeit in den Grundorganisationen erfordert vor allem auch eine bessere Arbeit mit den Beschlüssen und Materialien der Partei. Die Parteibeschlüsse müssen den Mitgliedern und Kandidaten, besonders den betreffenden Funktionären gründlich erläutert werden. Wenn sich die Genossen in Seminaren und Zirkeln und in Mitgliederversammlungen gründlich über die politische Bedeutung, über den Inhalt des betreffenden Beschlusses beraten, werden sie mit dem ganzen Wesen des Beschlusses vertraut, verstehen ihn gut und werden somit in die Lage versetzt, die Werktätigen für die Durchsetzung dieses Beschlusses zu mobilisieren. Die Beschlüsse des 25. Plenums des Zentralkomitees sind daher in den Grundorganisationen immer wieder zu erläutern.

Es ist dabei vor allem Aufgabe der leitenden Funktionäre von Partei, Staat und Wirtschaft, immer wieder in Vorträgen und Versammlungen und in individuellen Aussprachen mit den Werktätigen die Beschlüsse der Partei zu erklären.

So ergibt sich nach dem 25. Plenum des Zentralkomitees für die Grundorganisationen, viel mehr als bisher das Schwergewicht auf die politisch-ideologische Erziehung der Kader zu legen. Auch aus der Überprüfung der Kaderarbeit im Bezirk Dresden ergibt sich als wichtigste Forderung, die Rolle der Grundorganisationen bei der Erziehung und Heranbildung der Kader zu verstärken.

Für die Kreisleitungen unserer Partei bedeutet das, den Grundorganisationen eine klare Orientierung auf diese wichtige Aufgabe und eine bessere Hilfe und Anleitung zu geben. Die Grundorganisationen müssen mit Hilfe der Kreisleitungen durch beharrliche und zielstrebige Arbeit eine bessere Erziehung und Heranbildung der Kader erreichen.

Heinz Pohl

Für hohe Aktivität der Parteiorganisation im Wohngebiet

(Zum Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 12. Oktober 1955)

Das Zentralkomitee unserer Partei stellte auf seiner 25. Plenartagung die Aufgabe, in Vorbereitung der 3. Parteikonferenz die Tätigkeit der Partei entsprechend den neuen, höheren Aufgaben weiterzuentwickeln. Das erfordert auch von den Parteiorganisationen der Wohngebiete größere Anstrengungen, vor allem für die Entwicklung der politisch-ideologischen Erziehung, um die Bevölkerung in den Wohngebieten der Städte und Dörfer noch fester in die Verwirklichung der Politik der Partei und der Regierung einzubeziehen.

Im Verlauf der Parteiwahlen hat sich in nicht wenigen Rechenschaftsberichten von Wohnparteiorganisationen widerspiegelt, daß diese territorialen Parteiorganisationen bereits eine Reihe von Erfolgen in der politischen Massenarbeit erreichen konnten. In den Kreisen Karl-Marx-Stadt, Nordhausen und anderen entwickeln Wohnparteiorganisationen z. B. eine gute Initiative bei der Auswertung der Beschlüsse und Dokumente über die Genfer Konferenz. Sie erreichen, daß durch öffentliche Versammlungen und durch persönliche Gespräche viele parteilose Menschen mit den Ergebnissen der Genfer Konferenz bekannt gemacht werden.

Die Wohnparteiorganisationen 143, 145 und 147 in Karl-Marx-Stadt haben in öffentlichen Versammlungen, besonders unter den Hausfrauen und Rentnern,